

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 22. November 2016 Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Feuerwehrgerätehaus Ende: 22:15 Uhr
Sebastianstraße

Thema: 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2016

Anwesende

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Büttner
Herr Jarosch
Herr Klein (ab 20:30 Uhr)
Herr Sapmaz
Frau Schmidt
Herr Schowalter
Herr Wunderlich

Stadtrat:

Frau Grille
Herr Dr. Richter
Frau Wunderlich
Herr Dr. Zeus

Vertreter der DB Netze:

Herr Hettler
Herr Buchheim
Herr Becker
Frau Schindhelm

Bürger: 20

Presse: Hr. Schreiter / EN

Entschuldigt

Stadtrat:

Herr Bußmann

Verwaltung:

Herr Behringer erkrankt

Verteiler

alle Referate, Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungsstadträte,
Fraktionen, Polizei

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2016 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates.

Als Stadträte können Frau Wunderlich, Frau Grille, Herr Dr. Richter und Herr Dr. Zeus begrüßt werden, außerdem Mitarbeiter der Bahn, die über die Schaffung von Ausgleichsflächen berichten werden, ebenso die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

Die Tagesordnung wird verlesen. Es besteht Einverständnis. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht

TOP 1: Aktuelles

Die Sperrung des Heuweges wurde am 22.11.16 um 18 Uhr nach zweimonatiger Sperre aufgehoben.

Die defekte Fahrbahndecke des Märterleinweges soll in zwei Tagen (24.11.16) vom Bauamt freigegeben und der Sperrpfosten eingesetzt werden.

Herr Puschmann hat eine Kunstaussstellung organisiert, in der auch der Flüchtling Mher Rizer mit seiner Tochter vertreten war und die großen Anklang gefunden hat.

Reichswald: Herr Dr.Langer wird einen Prospekt zu den Flur-Denkmalen erstellen, die inzwischen alle mit Schildern versehen worden sind. .

Die Ortsschilder von Tennenlohe, die zur 750- Jahrfeier entworfen worden sind, wurden ausgetauscht. Die neuen Willkommensschilder haben das Logo und das Motiv der Schilder der 750-Jahrfeier. In der Nacht vom 6. auf den 7.11.16 ist ein Schild an der Kreuzung Lachner-/ Weinstraße zwischen 18 Uhr und 10 Uhr des darauffolgenden Tages verschwunden und bisher nicht wieder aufgetaucht.

Die Reihenfolge der Tagesordnung wurde geändert, da Mitarbeiter der Bahn anwesend waren, um über die Sachlage der Schaffung von Ausgleichsflächen zu berichten.

TOP 5: Schaffung und Gestaltung von Ausgleichsflächen durch die Bahn

Ein Bild zeigt einen der ökologisch aufzuwertenden Bereiche, die Wiese am Bach mit der Problematik der Hundehinterlassenschaften.

Herr Buchheim, Herr Becker und Frau Schindhelm von der Bahn bzw. der Landschaftsarchitekt Herr Hettler äußern sich zu dem Thema der Schaffung und Gestaltung von Ausgleichsflächen.

Ein Landschaftsbild zeigt das Gebiet nördlich und südlich vom Hutgraben. Im Frühjahr und Herbst fallen Arbeiten für den Landschaftsbau an. Die farbigen Flächen werden bearbeitet:

Grüne Flächen: extensives Grünland, d.h. kein Dünger, keine Bewirtschaftung mit dem Ziel der Ausmergelung der Flächen (Umsetzung des Gewässerentwicklungsplanes).

Wasserrückhaltung--> Hochwasserschutz. Diese Flächen werden zweimal im Jahr gemäht.

Rote Flächen: diese Flächen werden zwei Jahre lang sich selbst überlassen, wodurch eine ökologische Aufwertung eintritt und so ein Rückzugsort für Tiere entsteht.

Weißer Flächen: diese Flächen dürfen nicht bearbeitet werden und müssen nicht aufgewertet werden.

Die Stadt Erlangen hat bestimmte Auflagen vorgegeben.

Die bunten Flächen sind Aufgabe der Bahn: rote Flächen müssen alle 3 Jahre gemäht werden, die grünen Flächen alle 1-2 pro Jahr.

Die Gehölzanpflanzung wird im Herbst durch eine Firma durchgeführt.

Die Bahn ist verpflichtet, wegen des Landesnaturschutzes Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen, die mit der Naturschutzbehörde abgestimmt werden müssen.

In den 1990er Jahren wurde ein Gewässerentwicklungskonzept Hutgraben erstellt. Dieses sollte von der Stadt Erlangen umgesetzt werden.

Die Bahn hat nun die Umsetzung dieser Auflagen übernommen und bisher gibt es einvernehmliche Verträge mit den Eigentümern, so dass hier keine Enteignung zu erfolgen brauchte. Früher waren die Gesetze härter und die Bahn musste ausgleichen oder Ersatzleistungen leisten. Die genauen Auflagen müssen noch beim Umweltamt nachgefragt werden. Vor 10 Jahren wurde nach einem ausführlichem Aktenstudium ein Planungsausschuss dazu gegründet.

Landschaftsbauarbeiten Frauenweiher:

Ziel : Vögel, Lurche, Libellen, Kiebitze zu schützen

Planung für Tennenlohe: Erde wird moduliert, Anpflanzung von Sträuchern (3-7 Jahre): grüner/gelber Hartriegel, Haselnuss . Diese sind autochtone Pflanzen, die natürlich wachsen.

Grünlandextensivierung: Die Begrünung wurde vom Pächter aufgegeben. 15 Pflanzen steigern die Artenvielfalt der Falter und Amphibien

Ökologische Aufwertung? Früher ließ man die Flächen verwildern (Naturwiese) , extensive Grünlandfläche wird zur Pflege 3 Jahre an ein Landschaftsbauunternehmen vergeben.

Durch die Versumpfung des Hutgrabens wird die Hochwassergefahr gesteigert. Ein Ortsbeirat äußerte starke Bedenken, dass dadurch die Gefahr von Überschwemmungen und auch Wasserschäden in Kellern zunehmen könnte. Dazu soll das Umweltamt befragt werden.

Eine Bachbettaufweitung und das Einbringen von Störsteinen, die die Fließgeschwindigkeit des Wassers verlangsamen sollen, werden von der Bahn vorgenommen. Diese Maßnahmen kommen aber nicht in Eltersdorf an.

Beim Bahnhof Eltersdorf ist der Zustand unbefriedigend.. Dazu sind Auskünfte des Umweltamtes gefragt.

TOP 2: Nutzung der Hundetoiletten und Probleme der Entsorgung Installation

In Tennenlohe gibt es 3 Hundetoiletten und eine zusätzliche im Wald in der Nähe des Waldmuseums. Inzwischen gibt es einen fünften Tütenspender, kombiniert mit einer Entsorgungsmöglichkeit, finanziert, aufgestellt und betreut von der Christuskirche in der Haselhofstraße. Es gibt allerdings, außer an der Haselhofstraße, keine geregelte Entsorgungsmöglichkeit für die Hundetüten. Die Anwohner des Rotkappenweges werden insofern besonders betroffen, da ihre Mülltonnen zum Entsorgen benutzt werden. Seit ca. 5 Jahren werden die Tütenspender von Frau Heibach ständig aufgefüllt. Frau Heibach beklagt, dass immer noch viele Hundebesitzer die Tütenspender nicht benutzen und insbesondere die ökologisch aufzuwertenden Flächen in steigendem Maß verunreinigt werden. Sie hat Fotos mitgebracht, auf deren Präsentation das Publikum aber lieber verzichten will.

Lösungsstrategien:

1. Leute ansprechen und auf die Tütenspender hinweisen. Die Tüten werden von der Stadt Erlangen finanziert.
2. Tüten sind nicht kompostierbar bzw es gibt kompostierbare Tüten, aber es ist nicht erkennbar, um welche Tütenart es sich handelt, da auf den Tüten das nicht darauf steht.
3. Es wird einen neuen Flyer von der Stadt geben mit Informationen, wie sich die Hundebesitzer zu verhalten haben, und es können auch bei Nichtbeachtung Bußgelder verhängt werden (Tütenpflicht).

4. Hinweisschilder sollen auf die Situation aufmerksam machen, da es genügend Tütspenden in Tennenlohe gibt. Zur Entsorgung sind jedoch mehrere Abfallkörbe notwendig. Rolf Schowalter und Frau Heibach werden mit der Verwaltung weitere Aufstellungsstandorte ausfindig machen.

TOP 3: Verkehrsbeschilderungen (Heuweg, Sebastianstraße/Abzweigung Weinstraße)

Nach der Sanierung des Heuweges ist die Fahrbahndecke glatt, so dass die Autos in der Regel schneller als 30 Km/h fahren, obwohl hier nur Tempo 30 gefahren werden darf. Von der Sebastianstraße kommend passiert man zunächst die Straße an der Wied (hier befindet sich ein Spiegel) und danach die Graslitzer Str., die nur schwer einsehbar ist. Dadurch könnte sich hier die Unfallgefahr erhöhen. Es wurde die Frage diskutiert, ob ein Antrag an die Stadt gestellt werden sollte, hier ein Verkehrsschild aufzustellen. Ein Ortsbeiratsmitglied meinte, erst wenn hier ein Unfall passiert, wird reagiert werden. Eine andere Möglichkeit wäre, wie in der Haselhofstraße Tempo 30 auf die Fahrbahndecke aufzuzeichnen. Die Problematik mit Schildern ist jedoch, dass in den weiteren 100m Straße bereits 11 Schilder angebracht worden sind. Deshalb soll eine Ortsbegehung mit dem Ortsbeirat hier in Kürze stattfinden.

Neuer Fahrradweg im Wetterkreuz vom Fuß der Brücke bis zum Areva-Gebäude. Ein Fahrradweg wurde eingezeichnet, der aus dem Nichts kommt und ebenso endet, obwohl auf der anderen Fahrbahnseite ein breiter Radweg vorhanden ist. Der Ortsbeirat möchte deshalb vom Tiefbauamt und der Stadtverwaltung eine schriftliche Stellungnahme anfordern.

Brücke Richtung Eltersdorf: Fußgänger dürfen die Brücke Richtung Eltersdorf nicht überqueren. Für Fahrräder ist der Weg freigegeben. Fußgänger können nur auf eigene Verantwortung über die Brücke gehen und begehen somit eine Ordnungswidrigkeit.

Parksituation Dornbergstraße: Im Industriegebiet gibt es zu wenige Parkplätze und deshalb wird in der Dornbergstraße von den Mitarbeitern der dortigen Firmen geparkt, obwohl hier nur Anlieger hineinfahren dürfen. Das Problem ist, wer ist Anlieger? Die Anwohner bitten darum, dass ein Bewohnerparken von der Polizei hier eingerichtet wird. Auf beiden Seiten der Fahrbahn darf auf der Straße geparkt werden, wodurch die Fahrbahn verengt wird. Es parken deshalb auf der einen Straßenseite die Autos auf dem Bürgersteig (= Ordnungswidrigkeit). Deshalb soll hier ein Ortstermin vereinbart werden. Die Polizei soll hier auch öfters kontrollieren und nachfragen, ob es sich bei den Autofahrern um Anlieger handelt. Man soll die Autofahrer ansprechen und Zettel hinter die Windschutzscheibe klemmen, um diese auf das Problem hinzuweisen.

TOP 4: Zustand des Parkplatzes vor dem evangelischen Gemeindehaus

Nachdem mehrfach Beschwerden über den Zustand des Parkplatzes vonseiten der Kirchengemeinde bzw. vom Pfarramt an die Verwaltung gerichtet worden waren ohne erkennbare Wirkung, es werden einige Fotos vom momentanen Zustand gezeigt, hat der OBR-Vorsitzende nochmal nachgehakt: Eine schriftliche Antwort des Tiefbauamtes liegt inzwischen vor: Es wird zugestanden, "dass in gewissem Maße zwar Kornausbrüche der Tragschicht und demzufolge Wasserfilmbildung vorhanden sind." Aber "die Oberflächenbeschaffenheit [erweise sich] nach wie vor als stabil", so dass "keine zwingende Notwendigkeit von Maßnahmen gesehen" wird. Allerdings sind im "Rahmen des Arbeitsprogramms 2017...die Beseitigung der Randeinfassung zur Verbesserung des Wasserabflusses sowie diverse Oberflächennachbehandlungen" vorgesehen. Es wird also auch vonseiten des Tiefbauamtes ein gewisser Handlungsbedarf gesehen bzw. zugestanden.

TOP 6: Stellungnahme des SVT zum geplanten Bewegungsparcours

Es war ein Streifen neben dem Kunstrasenplatz und in der Nähe der Sebastianstraße und der B4 als möglicher Standort für einen Bewegungsparcours angedacht worden. Dieser Platz ist jedoch ungeeignet, da er zu schmal ist und außerdem hier eine große Lärmbelästigung durch die Sebastianstr. und der B4 vorliegt. Der Spielplatz neben der Schule wird von den Anwohnern

als sehr ungünstig eingestuft, da er schon durch den Ganztagsbetrieb der Schule häufiger frequentiert wird und so ohnehin schon eine größere Lärmbelästigung für die Anwohner vorliegt. Hier sollte nach bisheriger Planung der Stadt ein Mehrgenerationenspielplatz für jung und alt entstehen. Die Anwohner befürchten aber, obwohl sie Kompromissbereitschaft signalisieren, dass Jugendliche und junge Erwachsene mit Radiomusik hier turnen und keine Rücksicht nehmen. Ende Januar wird ein Besprechungstermin mit dem Spielplatzbüro mit Ortsbeiräten zum Thema Bewegungsparcours stattfinden.

TOP 7: Stellungnahme der städtischen Ämter zum Abbau des Brauereischildes vor dem Goldenen Schwan

Vom Tiefbauamt wurde die Entfernung des Schildes abgelehnt. Recherchen haben ergeben, dass es wahrscheinlich 1974 von der damaligen Brauerei Polster aufgestellt worden ist, die wenige Jahre danach bankrott gegangen ist und nicht mehr haftbar gemacht werden kann. Die Ämter streiten sich, wer es entfernen soll. Herr Neumann schlägt vor, dass der Ortsbeirat das Schild entfernt. Das Schild steht aber auf dem Grund der Stadt Erlangen und deshalb gibt der Ortsbeirat die Verantwortung für die Entfernung an die Stadt zurück.

TOP 8: Verschiedenes, Anregungen und Wünsche der Bürger

Am 3.02.17 findet der Neujahrsempfang um 16.30 Uhr im Frauenhofer Institut statt. Der Oberbürgermeister Dr. Janik hat sein Kommen zugesagt. Der Ortsbeirat organisiert die musikalische Begleitung.

Busfahrplanänderung: Die Linie 290 wird abends noch eine weitere Fahrt an den bisherigen Fahrplan dranhängen

Umbenennung von Haltestellen bis Mitte 2017:

Böhmloch in Vogelherd

Tennenlohe in Kirche

Bushaltestellenhäuschen: Sie sind nicht geteert, sondern nur geschottert

Straße an der Wied: viele Risse in der Fahrbahndecke

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Monika Schmidt